

Boden kam, auf welchen die andern saßen und von dem Dache des Hauses befallen waren. Durch diesen Fall wurde der Hauß-
Wirth sambt seinem Sohne von dem Schor-Steine des Hauses
todt geschlagen. Die Mutter aber nebst ihrem Kinde und der
Magd sind zwar vom Dache bedeckt worden, gaben aber durch
ihr Geschrey zu verstehen, daß sie noch lebeten. Da dieser solches
hörete, so wendete er allen möglichsten Fleiß an, umb sie zu erret-
ten. Es gelunge ihm auch durch die Gnade Gottes, daß er zuerst
das Kind, und hernach die Mutter glücklich hervor brachte. Mit
der Magd ist es aber etwas schwerer zugegangen, sintemahl die-
selbe unter 2 Latten dergestalt beklemmet war, daß dieselben über
ihrer Brust lagen; weil er nun kein ander Mittel zur Hand neh-
men konte, so hat er dieselbigen mit den Füßen auf ihrer Brust
zerstossen, daß sie auch lebendig hat können hervor gezogen wer-
den. Und in solchem Jammer und Noth trieben sie fort, bis sie an
ein hohes Land kamen, woselbst sie 2 Tage und 1 Nacht haben si-
ßen müssen, da sie denn seynd abgehohlet und durch Gottes Gna-
de errettet worden.

In Oster-
Hammer.

§ II. In Oster-Hammer wohnete ein Mann Gend genannt,
zu diesem kam des Abends um 9 Uhr der Auiricher Bothe nebst
noch einem andern jungen Menschen und begehreten Herberge
bey ihm, weil sie sich verirret hatten, und des gar bösen Wetters
wegen nicht weiter kommen konten. Es wurden auch diese Gäste
allhier gar willig auf- und angenommen. Da sie nun sich des Mor-
gens früh aufmachten, umb ihre Strassen fortzugehen, so wur-
den sie im Aufstehen gewahr, daß es so naß in der Kammer war,
welches sich immer mehr und mehr vermehrete, so daß sie bis über
die Schuhe im Wasser stehen mußten. Weil sie nun daraus ur-
theilten, es müsse was ungewöhnliches seyn vorgegangen, so
weckten sie die Leute im Hause auf, da unterdessen schon so viel
Wasser bey ihnen war, daß sie bis über die Knie darinnen stunden.
Diese Gäste nun, weil sie sich schon angekleidet hatten und sich da-
hero auch besser begreifen konten, eilten nach der Höhe des Hau-
ses, und als sie mit den Leuten des Hauses auf den Boden kamen,
so war schon das Wasser so hoch geworden, daß sie nicht mehr tro-
ckenes Fußes darauf bleiben konten. Sie halffen nun voller Angst
und